





















































































---

<sup>11</sup> Schedel, *Chronica*: Bamberg: fol. 174v-1975r; Nürnberg: fol. 99v-101r; Würzburg: fol. 159v-160r, vgl. auch 186r. Als indirekte Quelle wirkt dadurch Enea Silvio de Piccolomini.

<sup>12</sup> Vgl. Fans P. T. Slits: *Het latijnse stededicht, Oorsprong en ontwikkeling tot in de zeventiende eeuw*, Diss. Nijmegen, Amsterdam 1990.

<sup>13</sup> Ich habe der besseren Übersicht halber die Zahlen als Einteilung in den Text gesetzt.

<sup>14</sup> Vgl. Harry Kühnel: *Das Alltagsleben im Hause der spätmittelalterlichen Stadt*, in: *Haus und Familie in der spätmittelalterlichen Stadt*, herausgegeben von Alfred Haverkamp (= *Städteforschung, Veröffentlichungen des Instituts für vergleichende Städtegeschichte in Münster, Reihe A, Bd. 18*), Köln/Wien 1984 p. 37-65, hier p. 47 f.

<sup>15</sup> Auffällig ist z.B., dass Butzbach das Rathaus nicht erwähnt; ferner lassen sich die Schicksale von Butzbachs eigener Familie schlecht mit dem Topos von der wirtschaftlichen Prosperität der Bewohner Miltenbergs in Verbindung bringen. W. O. Keller: „*Untersuchungen zum Weinbau und Weinhandel in der Stadt Miltenberg und am südlichen Untermain bis zum Dreißigjährigen Krieg*“, in: *750 Jahre Miltenberg* (wie Anm. 8), p. 147-170, hier p. 160 f. zeigt, dass die Weinbau-Monokultur auch negative Folgen hatte, die Butzbach natürlich nicht erwähnt.

<sup>16</sup> Auch das ist eine standartmäßige Anforderung an das traditionelle Städtelob: vgl. Slits 1990 (wie Anm. 12) p. 375, 378.

<sup>17</sup> Butzbach, *Odeporicon*, 3.6 31vB9-32rA11.

<sup>18</sup> Emmanuel von Severus: *Johannes Butzbach (1478-1516)*, in: *Aschaffener Jahrbuch für Geschichte, Landeskunde und Kunst des Untermaingebietes*, 10, 1986, p. 207-212, hier p. 211.

<sup>19</sup> L. Scherg: *Philipp Trunk und seine Schriften über das Kloster Bronnbach*, in: *Wertheimer Jahrbuch 1988/1989*, p. 71-119, hier p. 100.

<sup>20</sup> Schedel, *Chronica*, fol. 39v.

<sup>21</sup> B: *Maguntiam*.

---

<sup>22</sup> B: maguntinensi.

<sup>23</sup> AB: latero; in B von späterer Hand zu latere korrigiert.

<sup>24</sup> Würzburg.

<sup>25</sup> Zu sagenhaften Stadtgründungen durch vertriebene Trojaner vgl. Frantisek Graus: „Troja und trojanische Herkunftssage im Mittelalter“, in: Kontinuität und Transformation der Antike im Mittelalter, Veröffentlichung der Kongressakten zum Freiburger Symposium des Mediävistenverbandes, ed. Willi Erzgräber, Sigmaringen 1989, p. 23-43, hier p. 41; Miltenberg ist natürlich hier nicht erwähnt.

<sup>26</sup> AB: porrectis.

<sup>27</sup> A: facilius; B: fauvus.

<sup>28</sup> Wörtlich übernommen aus Schedel, fol. 286r.

<sup>29</sup> B: cabriboli; bolus, i m. (vgl. Mittellateinisches Wörterbuch col. 1712. 17 ff.) bedeutet „Tonerde, Blutstein“.

<sup>30</sup> Zum Weinbau vgl. W. O. Keller 1987 (wie Anm. 15).

<sup>31</sup> B: myltenbergh.

<sup>32</sup> B: pius.

<sup>33</sup> B: largitate.

<sup>34</sup> A: largitione; B: pietate hominum.

<sup>35</sup> B: conspiciuntur.

<sup>36</sup> AB: lapido; in B von späterer Hand zu lapide korrigiert.

<sup>37</sup> AB: visitur.

<sup>38</sup> In Wirklichkeit geht der Name auf das Wort „Mulde“ zurück.

<sup>39</sup> Bekannt ist die Fürstenherberge Zum Riesen, 1504 erwähnt; feudale Herbergen werden auch für die Erzählung im „Odeporicon“ vorausgesetzt, 2.22/23 27rA9 ff.

<sup>40</sup> Ziegeldächer werden als Besonderheit und als Statussymbol reicher Bürger interpretiert bei Harry Kühnel 1984 (wie Anm. 14), p. 48.

<sup>41</sup> Zu den Vorratskellern vgl. W. O. Keller 1981 (wie Anm. 15), p. 158.

<sup>42</sup> A: virginis marie.

<sup>43</sup> A: exim; B: exem.



---

<sup>44</sup> B: consueverunt.

<sup>45</sup> B: weggelassen.

<sup>46</sup> N. Schmitt 1987 (wie Anm. 8), p. 208 f., zweifelt an der Richtigkeit von Butzbachs Darstellung, geht dabei aber nicht von Butzbachs Original aus, sondern von Beckers Übersetzung.

<sup>47</sup> Bis 1522 war die Pfarrkirche in Bürgstadt, vgl. Wilhelm Störmer: Miltenberg, Historischer Atlas von Bayern, Teil Franken, Reihe I Heft 25, München 1979 p. 22 ff., sowie N. Schmitt 1987 (wie Anm. 8), p. 201 ff.

<sup>48</sup> locus rusticorum = Bauernstatt; gemeint ist Bürgstadt; zu früheren Namensformen (Bürstat, Burstat), vgl. N. Schmitt 1987 (wie Anm. 8), p. 221 Anm. 93

<sup>49</sup> Butzbach verwechselt Maria mit Margareta, vgl. N. Schmitt 1987 (wie Anm. 8), p. 221 Anm. 93.

<sup>50</sup> Die Wallfahrtskirche.

<sup>51</sup> Die Spitalkapelle.

<sup>52</sup> B: weggelassen.

<sup>53</sup> B: weggelassen.

<sup>54</sup> AB: referta.

<sup>55</sup> Die Marienkapelle „uff den Staffeln“; dazu A. Döring: „Maria uff den Staffeln. Zur Geschichte der Kapelle „ad gradus Beatae Mariae Virginis“ und ihres Kultbildes“, in: 750 Jahre Miltenberg (wie Anm. 8), p. 227-240.

<sup>56</sup> B: sororibursque.

<sup>57</sup> A: -que; B: weggelassen.

<sup>58</sup> Wörtlich aus Schedel, Chronica, fol. 160r. übernommen.

<sup>59</sup> B: Korrektur aus cecreationis.

<sup>60</sup> B: weggelassen.

<sup>61</sup> Offenbar Butzbachs Latinisierung: mirica, ae f. „Heide“; andere Latinisierungen gehen von myrtilla „Heidelbeere“ aus.

<sup>62</sup> AB: desertum.

<sup>63</sup> B: talarum, von späterer Hand zu telarum korrigiert.

<sup>64</sup> wohl wegen Erzbischof Konrad von Weinsberg.

<sup>65</sup> Spessart.

- 
- <sup>66</sup> B: a secretis; Mittellateinisches Wörterbuch col. 1028. 41 ff.: asecreta, ae „Sekretär“.
- <sup>67</sup> Wie W. O. Keller 1987 (wie Anm. 15) p. 163 f. nachweist, herrschte für Nürnberger Güter in Miltenberg Umladezwang.
- <sup>68</sup> Johannes Kitzinger, ein Jugendfreund Butzbachs, dem er seine Schrift „Microstroma“ zugeeignet hat (Handschriften davon in Bonn, UB S. 357 und Köln, Historisches Archiv, W. 352).
- <sup>69</sup> Vgl. Bartholomäus Angelicus, De proprietatibus rerum, 15, Kap. 127 (De Rhinckavia).
- <sup>70</sup> A: loci.
- <sup>71</sup> Ortsadjektiv zu der Stadt Mendig bei Koblenz-Mayen.
- <sup>72</sup> AB: quam.
- <sup>73</sup> AB: comparentur.
- <sup>74</sup> B: precio comparentur.
- <sup>75</sup> B: quovis.
- <sup>76</sup> Vgl. Abschnitt 1.
- <sup>77</sup> Vgl. oben Abschnitt 3.
- <sup>78</sup> Zum Hohlmaß vgl. Brod-Meyer 1988 (wie Anm. 7), p. 37 Anm. 12; W. O. Keller 1987 (wie Anm. 15), p. 162 f. bestimmt ein „Viertel“ als 4,43 Liter.
- <sup>79</sup> B: quidem.
- <sup>80</sup> B: decantat.
- <sup>81</sup> Wohl kein anderer als Butzbach selbst.
- <sup>82</sup> Die kastalische Quelle.
- <sup>83</sup> triteris, -idis f.: wohl von trite „Terz“ aus gebildet, „ein Zeitraum von drei Jahren“; gemina: Faktor 2; et anno: plus 1 = 7 Jahre.
- <sup>84</sup> B: media.
- <sup>85</sup> B: Morani.